

Leitbild

des PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverbandes - Landesverband Schleswig-Holstein e.V. -

Präambel

Die Rahmenbedingungen sozialer Arbeit befinden sich in einem grundlegenden Umbruch. In diesem Leitbild beschreibt der PARITÄTISCHE seine Vision, wie sich seine Aufgaben und Rollen in den nächsten Jahren weiterentwickeln werden. Mit diesem Leitbild hat der PARITÄTISCHE eine Orientierung erarbeitet, die ihn befähigt, Antworten auf künftige Herausforderungen zu finden. Ausgehend von diesem Leitbild wird der PARITÄTISCHE beginnen, seine Arbeit kritisch zu überprüfen und weiterzuentwickeln, um auch künftig für seine Mitgliedsorganisationen ein kompetenter, lebendiger und streitbarer Dachverband zu bleiben.

Die Anerkennung des Menschen als eigenständige Persönlichkeit, die ihr Leben autonom und selbstbestimmt gestaltet, leitet das Handeln des PARITÄTISCHEN.

Menschen entwickeln ihre Identität in sozialen Kontakten und Zusammenhängen, für die Bewahrung ihrer Identität sind sie auf diese angewiesen. Sie erkennen sich wechselseitig als handlungsfähige und mitbestimmungsfähige Mitglieder der Gesellschaft an. So wird der Widerspruch zwischen einer sich entfaltenden Individualität und der notwendigen Integration in die Gesellschaft lebbar, wird Teil eines fortgesetzten gesellschaftlichen Aushandlungsprozesses.

In seinem Handeln öffnet der PARITÄTISCHE Räume, in denen Menschen sich politisch, sozial und persönlich verwirklichen und erfahren können. Er ermöglicht es ihnen, ihre Lebensräume zu gestalten und Netze zu schaffen, in denen sie ihre sozialen Bezüge leben können. Er hilft ihnen aber auch ihr Anderssein, ebenso wie das Anderssein der anderen zu erfahren.

Selbstentfaltung des Menschen und demokratische Entwicklung unserer Gesellschaft sind eng aufeinander bezogen. Der PARITÄTISCHE fördert alle Formen des gesellschaftlichen Miteinanders, bestehende und neu entstehende Solidaritäten.

Anerkennung der Individuen als autonom und selbstbestimmt setzt eine Gesellschaft voraus, die geprägt ist von individueller Freiheit und sozialer Verantwortlichkeit.

Individuelle Freiheit ist ein wünschenswertes und unvermeidliches Ergebnis der demokratischen Entwicklung. Die hieraus entstehende Vielfalt der Lebensstile und Lebensformen werden vom PARITÄTISCHEM anerkannt und gefördert. Ebenso stärkt er alle Formen des gesellschaftlichen Miteinanders und neu entstehende Solidaritäten.

DEUTSCHER PARITÄTISCHER WOHLFAHRTSVERBAND LANDESVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.

Selbstentfaltung des Menschen und demokratische Entwicklung unserer Gesellschaft sind heute eng miteinander verwandt. Der PARITÄTISCHE versteht sich als Teil dieser demokratischen Entwicklung und beteiligt sich aktiv an der Entfaltung der Bürgergesellschaft. Seine besondere Unterstützung erfahren dabei alle Mitgliedsorganisationen, die neue Formen bürgerschaftlichen Engagements entwickeln. Sie gekennzeichnet sind durch Spontaneität und Freiwilligkeit, Selbstorganisation, Abwehr von starren Formalismen und Hierarchien, Widerborstigkeit, Kurzfristigkeit und dem Vorbehalt, sich nur dort einzusetzen, wo man Subjekt des Handelns bleibt.

Dieser neuen Subsidiarität ist der PARITÄTISCHE verpflichtet und seine Aufgabe ist es, Bürgerinnen und Bürgern, die die Initiative ergreifen, Lebensräume für sich und andere zu gestalten, zu unterstützen und ihnen die Chance zur Verwirklichung ihrer Ideen zu geben.

Freie Wohlfahrtspflege wird nach Auffassung des PARITÄTISCHEN künftig ihre Bedeutung nicht mehr durch die enge Anlehnung und Verpflichtung an staatliche Strukturen gewinnen, sondern durch die aktive Rolle, die sie bei der Entfaltung bürgerschaftlichen Engagements und damit der demokratischen Entwicklung unserer Gesellschaft spielen wird. Unabdingbar für ihre weitere Existenz wird die Einbindung bürgerschaftlichen Engagements und die Orientierung ihrer Arbeit an ethischen Werten sein, dies nicht nur in Deutschland, sondern im gesamten europäischen Raum.

Der PARITÄTISCHE ist der freiwillige Zusammenschluss autonomer Organisationen und Initiativen der sozialen Arbeit. Der PARITÄTISCHE spiegelt die Vielfalt der Lebensformen und Gestaltungsmöglichkeiten sozialer Arbeit wider und ist Ausdruck einer lebendigen demokratischen Kultur.

Immer dann, wenn Bürgerinnen und Bürger die Initiative ergreifen, sozialer Not zu begegnen, oder das Miteinander von Menschen zu gestalten, ist der PARITÄTISCHE für sie offen. Einzig Organisationen mit menschenverachtenden Ideologien verweigert er die Aufnahme.

Als Teil einer demokratischen Gesellschaft verwirklicht der PARITÄTISCHE mit seinen Mitgliedsorganisationen eine lebendige, demokratische Kultur. Diese beschränkt sich nicht nur auf die Gremien des Verbandes, wie die Mitgliederversammlung oder den Vorstand, sondern prägt auch das Zusammenleben mit den Mitgliedsorganisationen. Zahlreiche Fachgruppen, Kreisgruppen, Arbeitskreise, Tagungen ermöglichen die Begegnung der Mitgliedsorganisationen und dienen der verbandlichen Meinungsbildung.

Die Vielfalt der Mitgliedsorganisationen spiegelt die Vielfalt der Lebensformen und Gestaltungsmöglichkeiten in unserer Gesellschaft für die soziale Arbeit wider. Dabei entstehen zahlreiche Widersprüche und Spannungsbögen, die den PARITÄTISCHEN prägen. So z.B. zwischen Selbsthilfe und Fremdhilfe, Ehrenamt und Hauptamt, zwischen etablierten und neuen Formen sozialer Arbeit, Nutzerinnen und Nutzern von sozialen Einrichtungen und deren Trägern. Diese Widersprüche und Spannungsbögen machen den PARITÄTISCHEN zu einem dynamischen, offen auf die Zukunft gerichteten Dachverband, der sich fortlaufend weiterentwickelt und sensibel auf alle sozialen Veränderungen reagieren kann.

Um diese Entwicklungsmöglichkeiten zu erhalten, wird der PARITÄTISCHE auch künftig von einem ehrenamtlichen, durch eine professionelle Geschäftsstelle unterstützten Vorstand geführt werden. Ein ehrenamtlicher Vorstand besitzt die Unabhängigkeit, den PARITÄTISCHEN für zukünftige Entwicklungen offen zu halten, ein ehrenamtlicher Vorstand vernetzt den PARITÄTISCHEN in die Gesellschaft, in der er handelt. Die Einbindung bürgerschaftlichen Engagements in seine eigenen Strukturen wird der Verband weiter vorantreiben.

Das Handeln des PARITÄTISCHEN ist geprägt von Autonomie, Vielfalt, Offenheit und Toleranz.

Damit ein so lebendiger Zusammenschluss unterschiedlichster Organisationen und Initiativen, wie es der PARITÄTISCHE ist, lebensfähig bleibt, müssen im Miteinander zwischen Verband und Mitgliedsorganisationen Voraussetzungen erfüllt sein:

- Die Autonomie der einzelnen Mitgliedsorganisationen ist ein entscheidender Gradmesser verbandlichen Handelns. Der PARITÄTISCHE und seine Mitgliedsorganisationen setzen auf die gegenseitige Unterstützung und Beratung untereinander.
- Vielfalt der Wertvorstellungen, Denkformen, Arbeitsansätze und Organisationsformen sind von Mitgliedsorganisationen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des PARITÄTISCHEN als belebendes Element des Verbandes zu fördern. Die Mitgliedschaft und Mitarbeit im PARITÄTISCHEN setzen ein hohes Maß von Kritikfähigkeit und Konfliktbereitschaft voraus. Der Wettbewerb unterschiedlicher Ideen, Arbeitsansätze und sozialer Angebote ist dem PARITÄTISCHEN nicht fremd, sondern einer seiner strukturellen Vorteile.
- Nach innen und außen ist der PARITÄTISCHE durch Offenheit gekennzeichnet, Toleranz bestimmt das Miteinander in ihm. Minderheiten werden im PARITÄTISCHEN anerkannt und erhalten den notwendigen Raum sich zu artikulieren und sich in die verbandliche Meinungsbildung einzubringen.
- Die Möglichkeiten, im demokratischen Willensbildungsprozess sich zu beteiligen und Unterstützung durch den Verband zu bekommen, ist für alle Mitgliedsorganisationen gleich groß, d.h. paritätisch geregelt.

Als Teil einer bürgerschaftlichen, demokratischen Gesellschaft handelt der PARITÄTISCHE auch nach außen entsprechend der Prinzipien, die sein Handeln nach innen bestimmen. Grundsätzlich bewahrt er seine Unabhängigkeit von allen politischen, ideologischen oder religiösen Orientierungen. Streitbar und durchaus widerborstig setzt er sich ein für die Entfaltungsmöglichkeiten der Menschen unserer Gesellschaft, das Initiativrecht der Bürgerinnen und Bürger und die Freiräume, die die Gestaltung sozialer Landschaft, die Entfaltung bürgerschaftlichen Engagements fördern.

Der PARITÄTISCHE ist ein Dachverband von Nonprofit-Organisationen im dritten Sektor. In seinem Handeln orientiert er sich an den besonderen Bedingungen dieses gesellschaftlichen Bereiches jenseits von Markt und Staat. Sie sind gekennzeichnet durch die Orientierung an Werten, die enge Bindung an die demokratische Entwicklung und die Entfaltung bürgerschaftlichen Engagements.

Als Dachverband autonomer sozialer Organisationen und Initiativen vernetzt der PARITÄTISCHE alle Bereiche sozialer Arbeit miteinander. Charakteristisch für dieses Netzwerk der im PARITÄTISCHEN organisierten Vereine und Initiativen ist, dass es offen ist für andere gesellschaftliche Organisationen und Interessen, offen für neu entstehende Initiativen, offen für andere Organisationsformen sozialer Arbeit.

Aus der doppelten Bestimmung des PARITÄTISCHEN als Teil des dritten Sektors und als Netzwerk sozialer Projekte ergibt sich die besondere Qualität und Fachlichkeit seiner Arbeit. Sie baut auf den Erfahrungen aller Felder sozialer Arbeit, macht die Widersprüchlichkeit ganz unterschiedlicher Arbeitsansätze deutlich und entwickelt daraus Arbeitszusammenhänge, die eine reflektierte und kreative Entwicklung sozialer Arbeit möglich machen. Die Fachlichkeit der Mitgliedsorganisationen, die Kritikfähigkeit des PARITÄTISCHEN und seine Fähigkeit, Visionen zu entwickeln, sind aufeinander angewiesen und schaffen den Raum für neue Ideen und Entwicklungsperspektiven sozialer Arbeit.

In seiner Fachlichkeit handelt der PARITÄTISCHE durchaus parteilich - parteilich im Sinne seiner Mitgliedsorganisationen, bei denen er sich immer wieder demokratisch legitimieren muss für sein Han-

deln. Dies gilt vor allem auch dann, wenn staatlich gesetzte Rahmenbedingungen die Übernahme von Ordnungsfunktionen durch den PARITÄTISCHEN erzwingen. Die Erfüllung dieser Ordnungsfunktionen ist nur in enger Abstimmung mit den Mitgliedsorganisationen und mit hoher Sensibilität für die Bedeutung ihrer Autonomie möglich.

Parteilich ist der PARITÄTISCHE auch für benachteiligte und hilfsbedürftige Menschen. Aufgabe des PARITÄTISCHEN ist es, die Selbstorganisation benachteiligter Menschen zu fördern und zu unterstützen.

Die Bedeutung des Initiativrechtes und der Selbstorganisation für den PARITÄTISCHEN spiegelt sich wider in seiner großen Nähe zur Selbsthilfe in all ihren unterschiedlichen Formen und die besondere Rolle, die ihr im Verband aber auch an seinen Rändern zukommt. Der Stellenwert des Initiativrechtes und der Selbstorganisation wird aber auch deutlich in der Beratung und Unterstützung von neu entstehenden sozialen Projekten und Initiativen, die vor und unabhängig von der Mitgliedschaft im PARITÄTISCHEN erfolgt.

Aufgabe des PARITÄTISCHEN als Dachverband autonomer sozialer Organisationen und Initiativen ist es, Räume zu eröffnen und zu erhalten, in denen soziales Engagement entstehen und sich entfalten kann.

Soziale Landschaft gestalten, bedeutet für den PARITÄTISCHEN Freiräume schaffen, in denen die Verantwortlichkeit und die Initiative der Bürgerinnen und Bürger für die Gestaltung ihres Zusammenlebens und die Bewältigung sozialer Notlagen sich entwickeln kann. Der PARITÄTISCHE setzt sich dabei in besonderer Weise für Projekte ein, die die sozialen Hilfen in großer Nähe zu den hilfebedürftigen Menschen erbringen, sie in ihrer Arbeit als gleichberechtigte Partnerinnen und Partner einbeziehen oder die von benachteiligten Menschen selbst organisiert werden.

Als Teil eines Netzwerkes sozialer Organisationen und Initiativen hat der PARITÄTISCHE die Aufgabe, einzelne Mitgliedsorganisationen und Arbeitsbereiche zu informieren, zu beraten, zu begleiten und zu vertreten. Die Beratung im PARITÄTISCHEN baut dabei sowohl auf Gegenseitigkeit als auch auf Partnerschaftlichkeit.

Beratung findet im Dialog zwischen Verband und Mitgliedsorganisationen statt. Die Unabhängigkeit und Autonomie der Mitgliedsorganisationen bleibt durch die Beratung unangetastet. Die Gegenseitigkeit der Beratung zwischen Mitgliedsorganisationen und Landesverband ermöglicht Lernprozesse, aus denen die Fachlichkeit und die Innovationskraft des PARITÄTISCHEN resultieren. Die Mitgliedsorganisationen des PARITÄTISCHEN beraten sich partnerschaftlich untereinander.

Der PARITÄTISCHE lebt in und durch seine Mitgliedsorganisationen. Er orientiert sein Handeln an ihren Interessen und Bedürfnissen.

Besonderen Wert legt der Verband darauf, dass seine Dienstleistungen nicht nur hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Mitgliedsorganisationen gerecht werden, sondern ebenso den ehrenamtlichen. So achtet der PARITÄTISCHE darauf, dass sein Beratungs- und Informationsangebot besonders niedrigschwellig und für alle Mitglieder leicht zugänglich ist.

Die Prinzipien, die das Handeln des PARITÄTISCHEN leiten, gelten auch für seine einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der PARITÄTISCHE stellt sicher, dass sein Beratungs- und Dienstleistungsangebot den jeweiligen fachlichen Anforderungen und Standards entspricht.

Kiel, den 05.11.1999